Forschungen zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht 32

Der liebe vnd werthe Fried

Kriegskonzepte und Neutralitätsvorstellungen in der Frühen Neuzeit

Bearbeitet von
Axel Gotthard

1. Auflage 2013. Buch. 964 S. Hardcover
ISBN 978 3 412 22142 3
Format (B x L): 15,5 x 23 cm
Gewicht: 1499 g

Weitere Fachgebiete > Geschichte > Kultur- und Ideengeschichte

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

Vorworte, Fragestellungen 13

A. Kein goldener Rahmen: was wir über die Voraussetzungen von Krieg und Frieden so alles nicht wissen 19

1. »Qui bellum dixit, malum omne dixit«? Zur Wertschätzung des Friedens in der Vormoderne 21
   1.1 Was uns befremden könnte 21
   1.2 Hat der Frieden einen moralischen Bonus? 23
   1.2.1 Tour d'horizon durch die vormoderne Publizistik 23
   1.2.2 Wie dachten die Entscheidungsträger über den Frieden? 40
   1.2.3 Läßt sich eine Verlaufskurve der Wertschätzung des Friedens nachzeichnen?..... 51
   1.2.3.1 »Dulce bellum inexpertis«. Wird der Diskurs der Neuzeit zu friedlicher oder vielstimmiger? 51
   1.2.3.2 »Ausser Ainigkait des Glaubens, kain beständiger Frid«. Ist der interkonfessionelle Frieden nur Waffenstillstand? 56
   1.2.3.3 »Zwischen Hundt vnd Katzen«. Ist der politische Frieden anthropologisch verfehlt? 60
   1.2.3.4 »Fides Haereticis servanda«. Das universalhistorische Dilemma der Erwartungsverläßlichkeit spitzt sich zu 63
   1.2.3.5 »Die Recht sind vmb Friedens willen gemacht«. Machen Kriegserfahrungen friedfertig? 75
   1.2.3.6 Ausblicke 80
   1.3 Gilt Frieden als Normalzustand? 83
   1.3.1 Der offizielle und der subjektive Kriegszustand 83
   1.3.2 Seitenblicke auf die Guerre de la plume 89
   1.3.3 Die Gefährdung des »ordo« 98

2. »Hier streitet Gott und der Teufel«? Zur Säkularisierung des Krieges ... 103
   2.1 Die Säkularisierung der Doktrin 103
   2.1.1 Die Kriegsschuldfrage verliert ihre theologische und ethische Brisanz 103
   2.1.1.1 Der Ausgangspunkt: »Hier streitet Gott und der Teufel« 103
   2.1.1.2 Das Ius ad bellum büßt Prägnanz und intellektuelle Anziehungskraft ein 107

2.1.1.3 Die »Trennung von Moral und Politik« ... 113
2.1.2 Zur gewundenen Verlaufskurve ... 120
2.1.3 Gab es einen Resakralisierungsschub? ... 126
2.1.3.1 Die »idea that God commands certain wars« ... 128
2.1.3.2 Ein erster Siedepunkt konfessioneller Emphase: die Jahre um 1620 ... 135
2.1.3.3 Ein zweiter Siedepunkt konfessioneller Emphase: die frühen 1630er Jahre ... 144
2.1.3.4 Ein Blick in weitere Teile Europas ... 154
2.1.3.5 Militante Kritik am »Bluetdurst« ... 156
2.1.4 Anhangsweise: einige weltgeschichtliche Betrachtungen ... 161
2.1.4.1 Ist das Oszillieren zwischen dem erlaubten und dem gebotenen Krieg eine universalhistorische Konstante? ... 161
2.1.4.2 Erleben wir eine Renaissance des Gerechten Kriegs? ... 165
2.2 Eine Säkularisierung der Kriegspraxis? ... 172
2.2.1 Forschungsspuren ... 172
2.2.2 Weltanschauung als parteibildender Faktor ... 178
2.2.3 Ein »Zeitalter der Glaubenskriege«? ... 185
2.2.3.1 Frühe deutsche Konfessionskriege ... 185
2.2.3.2 »A final apocalyptic clash«: Blicke in Europas Nordwesten und Westen ... 193
2.2.3.3 Der große deutsche Konfessionskrieg ... 197
2.2.4 »Machiavellus gallicus«: Schrittmacher Frankreich? ... 210
2.2.4.1 Ein Clash of cultures ... 210
2.2.4.2 Auto- und Heterostereotypen ... 213
2.2.4.3 Die Hohe Schule des Zynismus ... 216
2.2.4.4 Auch die Memoria wird entkonfessionalisiert ... 224
2.2.4.5 Resümee und Ausblicke ... 226

3. Weitere konzeptionelle und strukturelle Unklarheiten ... 232
3.1 »Ehre« und vormoderne Bellizität ... 232
3.1.1 Säkularisierung als Rationalisierung? ... 232
3.1.2 Ruhm, Ehre, Gloire ... 235
3.1.3 Eine kriegstreibende mentale Disposition der Vormoderne? ... 238
3.1.4 Eine Epoche der »Ehrensucht«? ... 247
3.2 Vertrauenerweckend: die trügerischen Schlagworte »Gleichgewicht« und »Staatensystem« ... 252
3.2.1 Die »Balance of Power«, oder: ein Running Gag der Geschichte der Internationalen Beziehungen ... 252
3.2.2 Ein »System« aus »Staaten«? ... 259

3.2.3 Wann war das Völkerrecht »klassisch«? 271
3.3 Zur Verlaufskurve zwischenstaatlicher Erwartungsverläßlichkeit 272

4. Einige methodische Bemerkungen 279

B. »Guerra di stato« oder »guerre de religion«? Zur Wahrnehmung des böhmischen Aufstands in Europa 292

1. Die »Torheit der Regierenden«, oder: was zeitgenössische Akteure und was Historiker für wichtig halten 292

2. Religionskrieg oder Rebellion? Die Deutungsangebote der unmittelbar Beteiligten an Europas Höfe 295

3. Um »Religion« oder »Region«? Die Interpretationsarbeit der Flugschriften 299

4. Wahrnehmungsmuster der Entscheidungsträger 310
4.1 Divergierende Deutungen – zum Beispiel Wettin 310
4.2 Wahrnehmungsweisen außerhalb des Reiches 316
4.2.1 »Guerra di stato«: Deutungsmuster Jakobs I. von England..... 316
4.2.2 »Guerre de religion«: Deutungsmuster an der Seine..... 322
4.2.3 Ein Rundblick 325
4.3 Wahrnehmungsweisen im Reichsverband 326
4.3.1 Der Fenstersturz in evangelischer Wahrnehmung 326
4.3.2 Die böhmische Königswahl in evangelischer Wahrnehmung 332
4.3.3 Katholische Beobachter 337

5. Zwei Nachträge 343
5.1 Geschichte als Argument 343
5.2 Ein Desiderat: Wahrnehmungsmuster außerhalb der Rats- und Gelehrtenstuben 351

C. Akzeptanzprobleme der vorklassischen Neutralität 353

1. Aktuelle und forschungsgeschichtliche Zugänge 353
1.1 Wie wir die Neutralität kennen 353
1.2 Das forschungsgeschichtliche Manko 363
1.3 Einzelne Veröffentlichungen – ein Überblick 367
1.4 Aufschlußreich: welche Fragen nach wie vor offen sind 385

1.4.1 Wann verdichten sich Verhaltenserwartungen zu Normen? 385
1.4.2 Der langwierige Abschied von binären Codes..... 387
1.4.3 »Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt« 392
1.5 Was diese Studie vielleicht leisten kann und was sicher nicht .. 395

2. Die Bewertung der Neutralität in Druckwerken 398
2.1 Wider das »abscheuliche Monster der Neutralitet«: die Polemik der Flugschriften 398
2.1.1 Was sollen uns Flugschriften? 398
2.1.2 Zwischen Widerstands- und Neutralitätsdiskurs 399
2.1.3 Zwischen konfessionspolitischer und militärischer Neutralität 403
2.1.4 »Welcher nur halb vnsers Herr Gotts seyn will, der ist gar des Teuffels«: eine erste Aufgipfelung der Neutralitätskritik 408
2.1.5 »Der HErr Christus verwirfft die Neutralitet«: die zweite Aufgipfelung der Neutralitätskritik..... 417
2.1.6 Ein Blick über den Kanal..... 423
2.1.7 Die Überwindung des Konfessionellen Zeitalters im Spiegel der Neutralitätsdiskurse 425
2.1.7.1 Beiläufigkeit kehrt ein 425
2.1.7.2 Neutralitätskritik kommt ohne »Teuffel« und »Hölle« aus 430
2.1.7.3 Moralisch einwandfrei oder gewitzt? Multiperspektivität wird möglich 434
2.2 »Neutralitas stultitia est«: politologische Pionierwerke, Dissertationen 437
2.2.1 Tour d'horizon durch die europäische Gelehrtenrepublik 437
2.2.2 Exkurs in ihre Zettelkästen 446
2.2.3 Die deutsche Politikwissenschaft 449
2.2.4 Der Niederschlag in Dissertationen 460
2.2.5 Seitenblick in Sentenzensammlungen 472
2.3 »Ius necessitatis« oder »ius gentium«? Die späte Begriffskonturierung im völkerrechtlichen Diskurs 474
2.4 Fragen quer zu den Gattungsgrenzen 486
2.4.1 Moralischer Defekt oder Rechtsfigur? 486
2.4.1.1 Das fortwährende Renommeedefizit 486
2.4.1.2 Der Verrechtlichungsprozeß 489
2.4.1.3 Die »Politica« – nichts als überlanger Anlauf zum Völkerrecht? 494
2.4.2 »Wetterhanen« oder stabile Äquidistanz?..... 496

2.4.3 Ist jedes Staatswesen jederzeit zur Neutralität berechtigt? 505
2.4.4 Soll der Neutralenstatus vor Kriegsunbilden schützen? 512
2.4.4.1 Zum Beispiel: Truppentransfers; das »grotianische« Erbe 512
2.4.4.2 Der Eigentumsbegriff des Hugo Grotius wird fraglich 515
2.4.4.3 Andere Problemfelder 522
2.4.5 Schützt der Neutralenstatus vor Kriegsunbilden? 525
2.4.6 Zwei kleine Epiloge 529

3. Zur Praxis der Neutralität 535
3.1 Noch einmal: was diese Studie nur streift und was sie fokussiert 535
3.1.1 Neutralité, neutralità, neutrality. Ein europäischer Rundblick .. 535
3.1.1.1 Das Quellenproblem 535
3.1.1.2 Warum eidgenössische Außenpolitik für diese Studie unergiebig ist 537
3.1.1.3 Vielfältige vormoderne Neutralitätstraditionen 546
3.1.2 Rechercheschwerpunkte 555
3.1.2.1 Die späten Kriege Karls V. 555
3.1.2.2 Die Zeit der zugespitzten konfessionellen Konfrontation 566
3.1.2.3 Der Dreißigjährige Krieg 570
3.1.2.4 Seitenblicke: der Erste Nordische Krieg 579
3.1.2.5 Der Holländische Krieg 582
3.1.3 Einige Beobachtungen im näheren Umfeld von Neutralitätsverträgen 587
3.1.3.1 »Gratia indulsimus«: kein abrufbares Recht, sondern Gnadenerweis 587
3.1.3.2 Zum Beispiel: die »rudes conditions« des Schwedenkönigs Gustav Adolf 589
3.1.3.3 »Papier und Dinte«: Neutralitätsverträge schaffen auf beiden Seiten keine »Gewißheit« 596
3.1.3.4 »Sera toûjours prest à donner des preuves de son affection«: der Neutralfreund ist stets zu Diensten 601
3.2 Die Akzeptanzprobleme der Neutralität im Spiegel diplomatischer Akten 607
3.2.1 Beispielsweise: Eine Fußnote zum Dreißigjährigen Krieg 607
3.2.2 Um Neutralität muß man »bitten« 613
3.2.2.1 »Ich will von keiner neutralität nichts wissen noch hören«: Fundamentalkritik an Neutralitätserklärungen 613
3.2.2.2 »Ob er fraindt oder feindt sein wölle«: zur Reaktion auf Neutralitätserklärungen im Schmalkaldischen Krieg 616

3.2.2.3 »Von ainer solchen gemainen sach nit absonndern«: zur Reaktion auf Neutralitätserklärungen im Fürstenkrieg 621
3.2.2.4 »Welcher uns am Narrenseil so lang herumgeführt«: zur Reaktion auf Neutralitätserklärungen im Dreißigjährigen Krieg 625
3.2.2.5 »Was für schädliche frücht«: zur Reaktion auf Neutralitätserklärungen im Holländischen Krieg 633
3.2.3 Unklare Begriffskonturen..... 637
3.2.3.1 Der sachliche Umfang neutraler Indifferenz als Variable des Machtgefälles 637
3.2.3.2 Keine Äquidistanz 657
3.2.4 Kein Schutz der territorialen Integrität des Neutralen 675
3.2.4.1 Drei Indikatoren 675
3.2.4.2 »Menigelichen plindt unnd alles genommen«: Beobachtungen im 16. Jahrhundert 680
3.2.4.3 »Landt unnd Leutte außgemergelet«: Beobachtungen im Dreißigjährigen Krieg 687
3.2.4.4 Die »raison de guerre« der Söldnerführer 693
3.2.4.5 »Das sich die underthonnen sobaldt nicht erhollen dürffen«: Beobachtungen im Holländischen Krieg 695

4. Topoi des vormodernen Neutralitätsdiskurses 701
4.1 Neutralität ist unklug 703
4.2 Neutralität ist unehrenhaft 715
4.3 Neutralität ist sündhaft 723

5. »Moyenner la paix« – kompensieren Friedensvermittlungen das Sicherheits- und Ehrdefizit? 729
5.1 Politisches oder militärisches Schutzschild? 730
5.1.1 Neutralität, Frieden und Vermittlung in der Publizistik 730
5.1.2 »Die gutte unnd gegenrustung sich nit wol neben eynander gedulden«: was sich Akten des 16. Jahrhunderts von der Vermittlerpose erhoffen 736
5.1.3 »Da wissen wür Jhnen dermahlen hierinfahls nichts specials vorzuschreiben«: die Vermittlerpose in Akten des 17. Jahrhunderts 742
5.1.4 »Armirte« Neutralität und »tiers parti« 751
5.2 Diplomatische Einigelung oder erhöhte politische Aktivitäten? . 759
5.2.1 Das Quellenproblem; und einige Schlaglichter 759
5.2.2 Für die »salvirung unserer landen, benebens erhaltung rechter neutralitaet«: der mikroskopische Blick auf ein Beispiel 763

6. Zugleich ein Resümee: konzeptionelle und strukturelle Gründe für das Akzeptanzproblem vormoderner Neutralität 774
6.1 Schimpf und Schande – Neutralität verscherzt »Ehre« und »Ruhm« 775
6.2 Sündenbesudelt – Neutralität verscherzt das Seelenheil 785
6.2.1 »Let cursed neutrality go to Hell« 785
6.2.2 Ein Indikator für Säkularisierungsprozesse? 799
6.2.3 Noch einmal: die Beharrungskraft binärer Codes 811
6.3 »Papier und Dinte« – das Problem der Erwartungsverläßlichkeit 813
6.3.1 Neutralität ist nicht völkerrechtlich bewehrt 813
6.3.2 Ein Indikator für die Ausformung des regelgesteuerten modernen Staatensystems?..... 817
6.3.2.1 Der neue Götze »souveraineté« 817
6.3.2.2 Und das Gleichgewicht? 824
6.4 »Neutralitet wider das oberhaupt« – Neutralität verstößt gegen »gehorsam« und »trew« 828
6.4.1 Präliminarien; und einige weitere Seitenblicke aufs Baltikum 828
6.4.2 »Comme prince electeur et n^re^ vassal et du s^t^ empire«: Neutralität und Lehnsbande im 16. Jahrhundert..... 832
6.4.3 Neutralität zwischen territorialer »ratio status« und Reichspatriotismus 837
6.4.3.1 Inwiefern Wiener Gehorsamsappelle in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wirkten und wo nicht 837
6.4.3.2 Patriotische versus Friedensdiskurse: Beobachtungen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts 847
6.4.4 Ausblicke 855
6.5 Schlußbetrachtung 866

Quellen- und Literaturverzeichnis 877

Verzeichnis der Personen und wichtiger Sachbetreffe 942